

Dr. Matthias Pöhlmann, Berlin

„Indigo- und Kristallkinder – Die Esoterik entdeckt die Pädagogik“

Seit Ende der neunziger Jahre entdeckt die Esoterik zunehmend die Kinder. „Indigo-Kinder“ heißt das neue Zauberwort. Besonders US-amerikanische Esoteriker haben die „Indigo-Kinder“ oder „Indigos“ zum Inbegriff einer esoterischer Zukunftshoffnung gemacht. Seit Frühjahr 2000 hat die Indigo-Thematik auch die deutsche Esoterik-Szene erfasst. In esoterischen Büchern und Zeitschriften, aber auch im Internet finden sich vielfältige Abhandlungen zur Diagnose und zum Umgang mit Indigo-Kindern. Hinzu kommt eine inzwischen unüberschaubare Zahl von einschlägigen Vortrags-, Workshop- und Seminarangeboten, darunter das Thema „Öffne Dein Herz für die Kinder des Lichts“. Ziel vieler Veranstaltungen ist es, das Bewusstsein bei den Menschen für die Kinder des Lichts zu erhöhen. Mittlerweile hat auch neben der feinstofflichen Energiearbeit auch eine rein grobstofflich orientierte Kommerzialisierung eingesetzt. Besonders US-amerikanische Autoren, wie Lee Carroll („Kryon“) und Jan Tober, zählen zu den esoterischen Vordenkern und Interpreten der Indigo-Thematik. Dabei handelt es sich jedoch – so wird versichert – keineswegs um ein „amerikanisches Phänomen“, sondern es lasse sich bereits auf drei Kontinenten beobachten. Im deutschsprachigen Raum zählt die in Holland geborene Lichtarbeiterin, Farbtherapeutin, Lebensberaterin, Aura-Soma-Lehrerin, schamanistische Ritualarbeiterin, Kristallheilkundige, spirituelle Heilerin und Reiki-Lehrerin Carolina Hehenkamp zu den eifrigsten Indigo-Protagonisten. In Scheuring bei Landsberg hat sie das Pranalight Lichtkörper Institut ins Leben gerufen, das u.a. den gesundheitsgefährdenden Lichtnahrungsprozess der Australierin Jasmuheen rezipiert. 1999 rief die Buchautorin den Indigo-Kinder-Lichtring ins Leben. Er organisiert regelmäßig Einführungstage, Vorträge und Workshops in vielen deutschen Städten. Wie sie schreibt, will sie mit „transformativer Energiearbeit“ Menschen zur Seite stehen. In Einzelsitzungen, die sie anbietet, begleitet sie Kinder und Erwachsene, „um einen emotionalen und physischen Ausgleich zu finden.“ Euphorisch verkünden einschlägige Esoterik-Autoren „einen wundervoller Evolutionsprung“. Diese Kinder werden auch „Indigo-Kinder der Neuen Zeit“ genannt, da ihre Aura in hohem Maße die Farbe Indigoblau aufweise. Nach esoterischer Überzeugung könne man der Persönlichkeit Farben zuordnen, deren symbolische Eigenschaften auf Emotionen und Verhaltensweisen schließen lassen. Dahinter steht die esoterische Überzeugung, wonach jeder Mensch von einer Aura, einer energiereichen Strahlungshülle umgeben sei, die von Sensitiven mit entsprechenden Farben gedeutet werden können. Die Farben wiederum seien Ausdruck von verschiedenen Gemütsstimmungen des jeweiligen Menschen, die seinem individuellen Charakter entsprächen. Kinder mit einer „Indigo-Strahlung“ weisen demnach ein vier- oder fünfdimensionales Bewusstsein auf. Sie sind „besonders intuitiv“ und übersinnlich begabt. In Büchern werden weitere Diagnosen genannt: Die „Indigos“ kommen mit einem „königlichen Gefühl“ zur Welt, haben Probleme mit absoluter Autorität und wirken in manchen Fällen stark unsozial. Die Welle von neuen Kindern, die Esoteriker seit ca. zehn bis zwölf Jahren beobachten, sei das Ergebnis „von einer Generation von Eltern und Lichtarbeitern, die für eine Neue Welt, in der Frieden und Liebe herrschen werden, gekämpft haben.“ Kritik wird besonders an der herkömmlichen Wissenschaft geübt, die diese Kinder als verhaltensauffällig einstuft und ihnen gar eine „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung“ (ADHS) unterstellt – zu Unrecht

wie Esoterik-Autoren beteuern. Doreen Virtue, promovierte Psychologin und „Metaphysikerin der vierten Generation“, vermutet in ihrem Buch „Das Praxisbuch für Indigo-Eltern“, die Abkürzung ADHD (englisch für ADHS) stünde in Wirklichkeit für „Aufmerksamkeits-Draht zu einer Höheren Dimension“.

Mit dem in der modernen Esoterik entwickelten Begriff der Indigo-Kinder wird Bezug genommen auf ein Phänomen, das allgemein als „Zappelphilipp-Syndrom“ geläufig ist. Von der Fachwissenschaft wird das entsprechende Krankheitsbild als „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung“ (ADHS) bezeichnet. ADHS gehört nach Einschätzung von Experten zu den häufigsten Störungen des Vorschul- und Schulalters. Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland rund 320 000 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren davon betroffen sind. Etwa 100 000 gelten als dringend behandlungsbedürftig.

Die mit dem Schlüsselbegriff „Indigo“ verknüpfte esoterische Zukunftshoffnung ist auf den Anbruch eines Neuen Zeitalters gerichtet, das sich – so die Überzeugung einschlägiger Buchautoren – bereits seit den siebziger Jahren mit der Geburt von sog. Indigo-Kindern deutlich abzeichnen beginne. Ihre Sendung bestünde darin, „das neue Zeitalter des Friedens einzuläuten.“ Die „Indigos“ wurden – so eine Erklärung – „in den letzten Jahren des Zeitalters der Angst geboren“. Wenn sie erwachsen sind, wird auch ein Umschwung einsetzen, der für das Jahr 2011 erwartet wird. Andere gehen in der Erwartung des neuen Menschen noch weiter: Der amerikanische Esoteriker und frühere Mathematik- und Physikstudent Drunvalo Melchizedek rechnet gar damit, dass sich in naher Zukunft die DNS-Struktur der Menschheit ändern und drei unterschiedliche Arten von Kindern zur Welt kommen werden: die Indigo-Kinder, die übersinnlich Begabten und die selbst gegenüber AIDS krankheitsresistenten Immun-Kinder!

Wissende Kristall-Kinder?

Nach Meinung einzelner Vertreter der Esoterik-Szene sollen jetzt vermehrt Kinder geboren werden, die wiederum ganz anders als die Kinder mit der indigofarbenen Aura und dem für sie charakteristischen „Energienmuster“ sein sollen. So schildert die promovierte Psychologin und Esoterik-Autorin Doreen Virtue (USA) detailliert die Eigenschaften dieser neuen „Lichtarbeiter-Generation“, die jetzt im Alter zwischen 0 und sieben Jahre sein soll. Fälschlicherweise würden sie von fachärztlicher Seite als Kinder „mit ‚anormalen‘ Sprachmustern“ bzw. als „Autisten“ abgestempelt. Die Kristall-Kinder sollen große, durchdringende Augen haben und besonders „wissend“ sein. Zudem würden sie eine „verzögerte Sprachentwicklung“ aufweisen. Wie die Indigo-Kinder, denen die herkömmliche Medizin bzw. Psychologie das falsche Etikett, das sog. ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung), anheftet, sollen auch sie „hochgradig sensitiv sowie medial veranlagt“ sein und ebenfalls „bedeutsame Lebensaufgaben“ vor sich haben. In ihrem Wesen würden sich beide Typen jedoch grundlegend unterscheiden. So soll die Indigo-Generation, die sich jetzt im Alter zwischen 7 bis 25 Jahre befindet, ein eher kriegerisches Naturell aufweisen: „... ihr kollektives Ziel besteht im ‚Niederstampfen‘ jener alten Systeme und Lehrgebäude, die uns nicht länger dienlich sind. Sie sind also hier, um sämtliche Systeme im Regierungs-, Bildungs- und Rechtswesen, denen es an Integrität mangelt, zu zerstören. Zur Erreichung dieses Zieles benötigen sie ein ‚leicht erregbares‘ Temperament und feurige Entschlossenheit.“ – Die Farbe Indigo bezieht sich nach esoterischer Vorstellung auf die Farbe des Stirnchakras („Drittes Auge“). Dabei soll es sich um ein Energiezentrum handeln, das im Kopfinnern zwischen den Augenbrauen angesiedelt ist und „das Hellsehen bzw. die Fähigkeit, Energie, Visionen und Geister wahrzunehmen, reguliert“. – Im Unterschied dazu zeichnen sich die Kristall-Kinder durch „ein rundum glückliches, gelassenes und ausgeglichenes Naturell“ aus. Nach Auffassung der Esoterikerin Virtue sind sie „unbeschwert-leichtlebig“ und nachsichtig. Zur Verhältnisbestimmung beider esoterischer Kindergenerationen heißt es: „Die Kristall-Kinder

bilden jene Generation, die aus der bahnbrechenden Pionierarbeit der Indigos Nutzen zieht. Die Indigo-Kinder gehen sozusagen mit dem Buschmesser voran und machen alles nieder, dem es an Integrität fehlt. Die Kristall-Kinder folgen ihnen nach – auf dem geräumten Pfad, der in eine ungefährlichere, heilere und sicherere Welt führt.“

Die neue Generation der Kristall-Kinder soll „hochtelepathisch“ sein. Ihre Repräsentanten hätten „wunderbar mehrfarbige, opalisierend schillernde Auren in pastelligen Schattierungen“ und seien von Kristallen und Steinen fasziniert. Der in der Esoterik-Szene häufig anzutreffende Fortschrittsoptimismus spiegelt sich deutlich in der Aussage wider: „Genau wie sich die Menschheit aus ihrer ursprünglichen Affenähnlichkeit höher entwickelt hat, so stellen die Kristall-Kinder einen greifbaren und handfesten Beweis dar, dass wir tatsächlich evolutionäre Fortschritte machen.“ Die Seelen dieser hochsensitiven Kinder würden sich jeweils ein Elternhaus aussuchen, „das ihnen ein geistig unterstützendes und bereicherndes Milieu“ zu bieten vermag.

Angeblich wollten sie keine Angst verbreiten, aber „wenn diese Angst reflektiert wird, kann sie sich nachteilig auf die ganze Menschheit auswirken, denn sie bringt das Schlechteste in Menschen hervor.“ Weiter heißt es: „Daher werden die ersten Kristall-Kinder sich oft verbergen und Schutz in Verstecken suchen. Sie begnügen sich mit niedrigen Positionen und werden ihre Fähigkeiten kaum zeigen. Auf den ersten Blick erscheinen sie daher mild und sanft. Missinterpretiert dies aber nicht in der Richtung, dass sie schwach seien.“ Eltern würden diese Kristall-Kinder infolge ihrer „Hypersensitivität“ und Verletzbarkeit auf der Erde oft falsch „empfangen“: „Momentan gibt es etwas, was Ihr Autismus nennt. Dies sind in Wahrheit Kristall-Kinder, die in andere Dimensionen getrieben wurden und nicht zurückkehren können.“

Die Vorstellung der Kristall-Kinder geht maßgeblich auf Aussagen der Wesenheit Kryon bzw. des US-amerikanischen Channel-Mediums Lee Carroll zurück. Demzufolge vollziehe sich bis zum Jahr 2012 eine „Verschiebung des Magnetischen“ auf der Erde. Um die menschliche DNS herum befinde sich eine „kristalline Schicht“, die im Begriff sei, neu geschrieben zu werden. Anlässlich des „Kryon-Channeling“ am 10. Oktober 2003 in Hamburg verbreitete Lee Carroll die Botschaft: Wenn der Mensch bereit sei, sich seine eigene Göttlichkeit zu eigen zu machen, würde sich ein wichtiger Wechsel vollziehen: Es könnten sich „Wissen und Weisheit auf der Erde entwickeln... Die Kinder, die Ihr die Indigokinder nennt ... und die Kristallkinder ... sie werden zu den Katalysatoren werden, die tatsächlich Regierungen in Bewegung bringen können“ (www.kryon-online.de/101003.pdf; 23.11.2003).

Indigo-Blauäugigkeit?

Mit ihrem Angebot gelingt es der Esoterik-Szene, verschiedene Bedürfnisse des modernen Menschen aufzugreifen. Sie gibt Ernährungstipps, sie schafft eine esoterische Wohlfühlatmosphäre, und sie spricht Sehnsüchte an. Mit der Indigo-Thematik gelingt es ihr, ein ernstes und weit verbreitetes Problem von Eltern mit verhaltensauffälligen Kindern aufzugreifen. Die Angst vor Psychopharmaka (z.B. Ritalin) im Fall einer ärztlich diagnostizierten „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung“ (ADHS), das erschütterte Vertrauen in die herkömmliche Medizin, aber auch der verständliche Wunsch, dass das eigene Kind nicht krank, sondern etwas Besonderes, Außergewöhnliches sein soll – genau an Sehnsüchten setzen die Indigo-Interpretamente von Esoterik-Ratgebern an: Sie bieten neue, dezidiert unwissenschaftliche Diagnose- und Erziehungsmöglichkeiten mit einer esoterisch-weltanschaulichen Unterfütterung. Leitend ist die in der Esoterik nach wie vor verbreitete Erlösungshoffnung des Neuen Menschen, der im Typ der Indigo-Kinder Gestalt gewinnen soll. Auf diese Weise gelingt es der Esoterik, ein Thema zu besetzen, das Eltern, Erziehern und Lehrern viel Kopfzerbrechen bereitet. Die Flut esoterischer Ratgeberliteratur zum Thema weist

nicht allein auf deren marktstrategisches Kalkül hin, sondern ist auch ein Indiz dafür, dass im Blick auf das Krankheitsbild ADHS und den Umgang mit ihm nach wie vor großer Aufklärungsbedarf besteht. Vorrangig geht es dabei nicht um mögliche Erklärungen des Phänomens, sondern vielmehr um das elementare Bedürfnis von betroffenen Eltern, Hilfe und Orientierung im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern zu erhalten. Kritisch hinterfragt werden muss, ob die gebotenen esoterischen Perspektiven überhaupt geeignet sind, diese Hilfe zu leisten. Besteht hier nicht vielmehr die Gefahr, dass ein ADHS-Krankheitsbild von Indigo-faszinierten Eltern als solches nicht akzeptiert, sondern esoterisch uminterpretiert wird? Mit der Folge, dass fachärztliche Hilfe, die für die Diagnose und weitere Behandlung unerlässlich ist, durch esoterisch motivierte Ressentiments gegenüber Medizin und Psychologie möglicherweise ausgeschlagen bzw. überhaupt nicht zu Rate gezogen wird – zum Schaden der betroffenen Kinder. Zu befürchten ist, dass Eltern beim Umgang mit ihren Kindern einer narzisstischen Aufwertung noch mehr Raum geben, anstatt einer entsprechenden Behandlung und Begleitung unter fachärztlicher Aufsicht zuzustimmen. Für den, der an das Indigo-Phänomen lediglich glaubt, mag darin ein besonderer Zauber innewohnen. Für betroffene Eltern und ihren Kindern kann diese Indigo-Blauäugigkeit jedoch unkalkulierbare Risiken nach sich ziehen. Die Esoterik-Szene schiebt Bedenken beiseite. Mit der Gebrochenheit menschlicher Existenz will und kann sie sich nicht abfinden. Hoffnungsfroh wendet man sich nunmehr der zu erwartenden neuesten Generation zu: den Regenbogen-Kindern. Ihre besondere Aura, deren Farben einen Regenbogen ergeben sollen, steht als Symbol für ein neues Zeitalter: Die Transformation zum Neuen Menschen soll bereits im Gange sein – ein Gedanke, der bereits nachhaltig die sog. New Age-Bewegung der 1980er Jahre geprägt hatte. Die unkritische esoterische Fortschrittsgläubigkeit kennt keine Grenzen, geschweige denn menschliche Begrenzungen. Es ist kein Wunder, dass die Kleinen aus dem Blick geraten und von den Großen zur Projektionsfläche eigener spirituelle Wünsche und Sehnsüchte missbraucht werden.

Angaben zur Person:

Matthias Pöhlmann, Dr. theol., Jg. 1963, Wissenschaftlicher Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Berlin.
Arbeitsschwerpunkte: Esoterik, Okkultismus, Spiritismus. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Religions- und Weltanschauungsfragen. Näheres unter www.ezw-berlin.de